



29. Juni 1988

1206

Ecuador - Schuldenkonsolidierung 1988/1989

Aufgrund des Antrags des EVD vom 20. Juni 1988

Aufgrund der Ergebnisse des Mitberichtsverfahrens wird

beschlossen:

1. Der vorgelegte Entwurf zu einem Abkommen über die Gewährung eines Zahlungsaufschubes für Schulden Ecuadors wird im Sinne von Verhandlungsinstruktionen gutgeheissen.
 Der Zinssatz für den zu konsolidierenden Betrag (kommerzielle Tranche) ist zu den im Moment geltenden marktnahen Bedingungen festzulegen.
2. Das Bundesamt für Aussenwirtschaft wird beauftragt, die Verhandlungen mit Ecuador über die Gewährung dieses Zahlungsaufschubes zu führen.
3. Die Bundeskanzlei wird beauftragt, zu gegebener Zeit die zur Unterzeichnung des Abkommens erforderliche Vollmacht auszustellen.

Für den getreuen Auszug:
 Der Protokollführer:

Protokollauszug an:				
<input checked="" type="checkbox"/> ohne / <input type="checkbox"/> mit Beilage				
z.V.	z.K.	Dep.	Anz.	Akten
	X	EDA	8	-
		EDI		
		EJPD		
		EMD		
	X	EFD	7	-
X		EVD	10	-
		EVED		
	X	BK	1	-
	X	EFK	2	-
	X	Fin.Del.	2	-



EIDGENÖSSISCHES VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT
 DÉPARTEMENT FÉDÉRAL DE L'ÉCONOMIE PUBLIQUE
 DIPARTIMENTO FEDERALE DELL'ECONOMIA PUBBLICA

2310.1

Bern, den 20. Juni 1988

Zusammenfassung

Ecuador - Schuldenkonsolidierung 1988/1989

1983 hatten die Gläubigerländer mit Ecuador im Rahmen des Pariser Klubs ein erstes Konsolidierungsabkommen abgeschlossen. 1985 wurde mit dem gleichen Schuldnerland ein mehrjähriges Umschuldungsabkommen (MYRA) vereinbart. Bis zu Beginn des Jahres 1987 hat Ecuador seine Verpflichtungen aus diesem Abkommen vertragsgemäss honoriert, dann zwang die drastische Verschlechterung der Wirtschaftslage die Behörden im Januar 1987 zur Einstellung des gesamten Schuldendienstes. Ausgelöst wurde die Wirtschaftskrise durch die sinkenden Oelpreise sowie durch ein starkes Erdbeben, das weite Teile der Infrastruktur der Oelindustrie zerstörte.

Im Januar 1988 konnte mit dem IWF ein Stand-by-Abkommen abgeschlossen werden und auch die Banken haben neben der Zusage von Neukrediten einer Umschuldung der kommerziellen Schulden zugestimmt. Auf dieser Grundlage waren die Gläubigerländer im Pariser Klub bereit, ein neues Umschuldungsbegehren Ecuadors zu prüfen. Die Modalitäten des am 20. Januar 1988 in Paris unterzeichneten Protokolls sind in unserem Vertragsentwurf berücksichtigt.

Der Bundesrat wird ersucht, das BAWI zu ermächtigen, mit Ecuador ein bilaterales Abkommen über die Umschuldung von Bundesdarlehen und ERG-gedeckten Forderungen abzuschliessen. Entsprechend den Empfehlungen des Pariser Klubs soll das Abkommen die Umschuldung der Fälligkeiten im Zeitraum vom 1.1.1988 bis 28.2.1989, sowie der Rückstände per 31.12.1987, inklusive der Forderungen aus beiden früheren Abkommen, aus mittel- und längerfristigen Regierungs- bzw. versicherten kommerziellen Krediten an öffentliche Kreditnehmer regeln, die vor dem 1.11.1983 vertraglich vereinbart wurden. Die betroffenen Rückstände und Fälligkeiten (Kapital und Zinsen) sollen zu 100 % auf 10 (Konsolidierung) resp. 8 Jahre (Rekonsolidierung) bei 5 Freijahren konsolidiert werden. Die umgeschuldeten Forderungen aller Gläubigerstaaten belaufen sich auf rund 280 Mio US\$; der Anteil der Schweiz dürfte sich gemäss Schätzungen der ERG auf rund 13,5 Mio Franken belaufen.



EIDGENÖSSISCHES VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT
 DÉPARTEMENT FÉDÉRAL DE L'ÉCONOMIE PUBLIQUE
 DIPARTIMENTO FEDERALE DELL'ECONOMIA PUBBLICA

2310.1

Bern, den 20. Juni 1988

An den Bundesrat

Ecuador - Schuldenkonsolidierung 1988/1989

Am 20. Januar 1988 haben die Gläubigerländer im Rahmen des Pariser Klubs ein Protokoll über die Konsolidierung der öffentlichen ecuadorianischen Auslandsschuld unterzeichnet. Die Modalitäten für die Konsolidierung wurden mit Vertretern des Schuldnerlandes vereinbart und in der üblichen Form von Empfehlungen an die Regierungen der betroffenen Gläubigerstaaten weitergeleitet. Nach ersten Schätzungen umfasst diese neue Umschuldung gesamthaft 280 Mio US\$, wobei 112 Mio US\$ bereits zum zweiten Mal umgeschuldet werden. Der Anteil der Schweiz am Gesamtbetrag beläuft sich nach ersten Schätzungen auf 13,5 Mio Schweizer Franken.

Eine erste Umschuldung mit Ecuador im Rahmen des Pariser Klubs fand bereits 1983 statt und umfasste die Fälligkeiten der Jahre 1984/1985. Eine zweite Umschuldung 1985 (MYRA), betraf die Fälligkeiten der Jahre 1985-87 sowie die Zahlungsrückstände per 31. Dezember 1984.

1. Ausgangslage

Im multilateralen Protokoll des Pariser Klubs mit Ecuador vom 24. April 1985 wurde erstmals mit einem Schuldnerland ein mehrjähriges Umschuldungsabkommen (MYRA) vereinbart. Ecuador gilt als ein Land mit einem seriösen Schuldenmanagement, da das Land vor 1987 seinen Verpflichtungen aus den bestehenden Abkommen nachkam. Die drastische Verschlechterung der Wirtschaftslage

Ecuadors zwang die Behörden jedoch dazu, im Januar 1987 den gesamten Schuldendienst einzustellen. Die Projektionen, die den bisherigen Abkommen zugrundegelegt wurden, mussten wegen veränderter Rahmenbedingungen revidiert werden: es zeigte sich, dass das Ertragsbilanzdefizit nur durch die Suspendierung des Schuldendienstes finanziert werden konnte. Ende 1987 gelangte daher die ecuadorianische Regierung mit einem Gesuch um eine erneute Umschuldung an die Gläubigerländer des Pariser Klubs.

Als Hauptgründe für die Verschlechterung der Wirtschaftslage können folgende Punkte aufgeführt werden:

1983 geriet Ecuador durch eine Ueberschwemmung im Küstengebiet in eine Rezession, welche durch eine Verschlechterung der internationalen Terms of Trade und reduzierter Exporteinnahmen (Oelpreiszerfall um 15 %) noch verschärft wurde. Bis 1985 schien sich die Wirtschaft erholt zu haben: das reale BIP wuchs um 4,5 % p.a. 1986 begannen die Oelpreise erneut zu sinken, was allein in diesem Jahr Devisenverluste aus dem verminderten Erdölexport von 944 Mio US\$ verursachte. 1987 zerstörte ein Erdbeben wichtige Teile der Infrastruktur der Oelindustrie. Die Oelexporte mussten bis Ende 1987 eingestellt werden, was zu einer erneuten Ertrags einbusse von 779 Mio US\$ führte.

Letztes Jahr schloss die Ertragsbilanz (inkl. aufgelaufene Zinsverpflichtungen) mit einem Defizit von 1'249 Mio US\$, was eine Finanzierungslücke von 688 Mio US\$ zur Folge hatte. Diese wird durch eine Umschuldung der Bankschulden sowie die neue Konsolidierung im Rahmen des Pariser Klubs geschlossen. Auch für 1988 erwartet man eine Finanzierungslücke von 549 Mio US\$, die über Umschuldungsmechanismen finanziert werden soll. Für Ecuador ist eine Umschuldung auch im Rahmen des Pariser Klubs von grosser Bedeutung: Ohne Restrukturierung der Aussenschulden beträgt die Schuldendienstquote in den Jahren 1987 bis 1989 durchschnittlich 87 %, bei Konsolidierung noch weniger als 50 % der projizierten Exporte.

Der IWF unterstützt die Bemühungen Ecuadors um eine Ueberwindung der Krise und eine Normalisierung der Wirtschaftslage. Anfangs 1988 wurde ein Stand-by-Abkommen für die Dauer von Dezember 1987 bis Februar 1989 unterzeichnet, wodurch Ecuador 75,4 Mio SZR sowie weitere 47,7 Mio SZR im Rahmen der Mittel der Kompensationsfazilität zugesprochen wurde. Die Konditionen für dieses Abkommen beinhalten neben Budgetzielen für den Staatshaushalt (Reduktion des Defizits von 10,5 % des BIP auf 1,3 %), die Aufrechterhaltung flexibler Zinssätze und Wechselkurse. Die ecuadorianische Regierung verpflichtete sich, im Hinblick auf eine Vereinheitlichung des gespaltenen Devisenmarktes, die Wechselkurse zu flexibilisieren.

Seitens der Weltbank ist Ecuador 1987 ein Nothilfekredit von 80 Mio US\$ zugesprochen worden. Zusätzlich wurden für weitere Sektoranpassungsprogramme insgesamt 160 Mio US\$ bewilligt, wovon 50 Mio US\$ bereits ausbezahlt worden sind. Die Weltbank hat Ecuador stets aktiv unterstützt und ihre Kreditvergabe an dieses Land ist in den letzten Jahren stark angestiegen.

Ecuador und die privaten ausländischen Gläubigerbanken haben sich ebenfalls 1987 über eine Umschuldung geeinigt. Von der Regelung betroffen ist ein Kreditvolumen von knapp über 5 Mrd US\$, wovon 4,3 Mrd US\$ bereits früher umgeschuldet worden sind. Zudem wurde Ecuador ein Zufluss von Neugeld im Umfang von 350 Mio US\$ zugesagt.

Damit waren die wichtigsten Bedingungen für eine Umschuldung der ecuadorianischen Verbindlichkeiten im Rahmen des Pariser Klubs erfüllt. Mit der Zustimmung zu dieser Schuldenkonsolidierung leisten die Gläubigerstaaten ihren Beitrag zur Finanzierung der Zahlungsbilanz und anerkennen die Bemühungen der ecuadorianischen Regierung im Rahmen ihres Wirtschaftssanierungsprogramms.

2. Konsolidierungsabkommen

Die Gläubigerstaaten konnten, mit Ausnahme kleinerer technischer Details, das ihnen unterbreitete, realistische Umschuldungsbegehren Ecuadors ohne grosse Probleme akzeptieren. Die Dauer des mit dem IWF abgeschlossenen Stand-by-Abkommens gab den zeitlichen Rahmen für die Spanne der Umschuldung. Die Schulden, die bereits in früheren Abkommen konsolidiert worden sind, wurden in das neue Protokoll integriert. Zudem wurden beim neuen Protokoll Kapital und Zinsen in die Umschuldung eingeschlossen, nachdem in den beiden früheren Abkommen jeweils nur das Kapital umgeschuldet worden war. Die im Protokoll vom 20. Januar 1988 verabschiedeten Modalitäten sind im beiliegenden Vertragsentwurf berücksichtigt worden; gemäss dem in Paris vereinbarten Zeitplan sollten die bilateralen Verträge mit Ecuador bis spätestens 31. August 1988 abgeschlossen werden.

Im wesentlichen lauten die Klauseln dieses Abkommens wie folgt:

Artikel 1

Abkommensgegenstand bilden folgende, aus Bundes- und ERG-versicherten Krediten stammende Schulden der öffentlichen Institutionen in Ecuador:

- a) die Rückstände per 31. Dezember 1987 sowie
- b) die Fälligkeiten zwischen dem 1. Januar 1988 und dem 28. Februar 1989 mit Laufzeiten von über einem Jahr und soweit sie vor dem 1. Januar 1983 ("cut-off-date" unverändert) vereinbart wurden.
- c) Unter dieses Abkommen fallen auch die Kapitalamortisationen und Zinszahlungen aus den beiden vorhergehenden Abkommen vom 30. März 1984 und 4. März 1986.

Artikel 2

Konsolidierungsbedingungen:

- a) 100 % des Kapitals und der Zinsen der Rückstände per 31. Dezember 1987 und der Fälligkeiten zwischen dem 1. Januar 1988 und dem 28. Februar 1989, wie sie in Artikel 1a) und b) definiert sind (unter Ausschluss der akkumulierten Verzugszinsen per 31. Dezember 1987) werden konsolidiert. Die Rückzahlung erfolgt in 10 gleichen halbjährlichen Raten, erstmals am 31. Januar 1994, letztmals am 31. Juli 1998.
- b) 100 % des Kapitals und der Zinsen der Rückstände per 31. Dezember 1987 und Fälligkeiten zwischen dem 1. Januar 1988 und dem 28. Februar 1989, wie sie in Artikel 1c) (Rekonsolidierung) definiert sind (unter Ausschluss der akkumulierten Verzugszinsen per 31. Dezember 1987) werden konsolidiert. Die Rückzahlung erfolgt in 6 gleichen halbjährlichen Raten, erstmals am 31. Januar 1994, letztmals am 31. Juli 1996.

Artikel 3

Der Konsolidierungszinssatz für die kommerzielle Tranche ist zu marktnahen Bedingungen bilateral auszuhandeln (gegenwärtig 5,5 %), der Zinssatz für die öffentliche Tranche soll, ähnlich wie in den zwei letzten Abkommen, 2,75 % betragen.

Artikel 4

Die Zahlungen sind in Schweizer Franken zu leisten.

Artikel 5

Ecuador verpflichtet sich, unbezahlte geschuldete Fälligkeiten, welche nicht unter die vorliegende Konsolidierung fallen, namentlich ERG-gedeckte kurzfristige Forderungen, so bald wie möglich, spätestens jedoch am 30. Juni 1988 zu bezahlen. Dasselbe gilt für geschuldete und nicht bezahlte Forderungen, welche aus Verpflichtungen stammen, die nach dem cut-off-date eingegangen worden sind (samt Verzugszinsen).

Die ecuadorianische Regierung verpflichtet sich, den freien Transfer des Gegenwertes, der von den privaten Schuldner in lokaler Währung geleisteten Zahlungen für den Schuldendienst, zu garantieren.

Artikel 6

Meistbegünstigungsklausel.

Artikel 7

Das Abkommen tritt mit der Unterzeichnung in Rechtskraft. Das Inkrafttreten bei Unterschrift hat den Vorteil, dass Verzögerungen und Unsicherheiten in der Abwicklung vermieden werden. Es ist zu erwarten, dass der Abkommenstext keine nennenswerten materiellen Änderungen erfährt, ansonsten dieser dem Bundesrat vor einer Unterzeichnung erneut zur Genehmigung unterbreitet würde.

3. Auswirkungen auf die Schweiz

Gemäss BRB vom 14. Januar 1981 (unveröffentlicht) soll bei Schuldenkonsolidierungen grundsätzlich auf den Einsatz von Bundesmitteln verzichtet werden. Die Konsolidierung mit Ecuador wird daher in Form eines Zahlungsaufschubes abgewickelt werden. Dies bedeutet, dass die Exporteure nur mit einer Schadenvergütung entsprechend dem jeweiligen Deckungssatz der ERG rechnen können. Für den ERG-ungedeckten Teil haben sie selbst aufzukommen.

Für die Schweiz dürften sich die umzuschuldenden Forderungen nach ersten Schätzungen der ERG auf rund 13,5 Mio Franken belaufen, was unter Berücksichtigung der bereits im Rahmen der ersten und zweiten Konsolidierung ausbezahlten Schäden einer Entschädigung von etwa 5,1 Mio Franken entspricht.

Der Bundesbeschluss vom 20. Juni 1980 über den Abschluss von Schuldenkonsolidierungen (SR 946.240.0) ermächtigt den Bundesrat zum Abschluss von Schuldenkonsolidierungsabkommen mit dem Ausland.

4. Aemterkonsultationen

Im Rahmen der Aemterkonsultationen sind die zuständigen Dienste des EDA und die Eidg. Finanzverwaltung begrüsst worden. Sie haben sich mit dem Antrag einverstanden erklärt.

Entwurf - Schuldenbegleichung 1988/1989

Gestützt auf die vorstehenden Ausführungen beantragen wir Ihnen, dem beiliegenden Beschlussesentwurf zuzustimmen.

Aufgrund des Antrags des EVD vom 25. Juni 1988

Aufgrund des Ergebnisses des Mitberichtsverfahrens wird

Eidgenössisches Volkswirtschafts-
Departement

Beilagen:

Abkommensentwurf

Entwurf des Bundesratsbeschlusses

Zum Mitbericht an:

- EDA
- EFD

Protokollauszug an:

EVD (GS 8, BAWI 10)

EDA

EFD

BK, zum Vollzug

A C C O R D

ENTRE

LE GOUVERNEMENT DE LA CONFEDERATION SUISSE

ET

Ecuador - Schuldenkonsolidierung 1988/1989

CONCERNANT

Aufgrund des Antrags des EVD vom 20. Juni 1988

Aufgrund der Ergebnisse des Mitberichtsverfahrens wird

beschlossen:

1. Der vorgelegte Entwurf zu einem Abkommen über die Gewährung eines Zahlungsaufschubes für Schulden Ecuadors wird im Sinne von Verhandlungsinstruktionen gutgeheissen.
Der Zinssatz für den zu konsolidierenden Betrag (kommerzielle Tranche) ist zu den im Moment geltenden marktnahen Bedingungen festzulegen.
2. Das Bundesamt für Aussenwirtschaft wird beauftragt, die Verhandlungen mit Ecuador über die Gewährung dieses Zahlungsaufschubes zu führen.
3. Die Bundeskanzlei wird beauftragt, zu gegebener Zeit die zur Unterzeichnung des Abkommens erforderliche Vollmacht auszustellen.

Für den getreuen Auszug:

Der Protokollführer:

A C C O R D

ENTRE

LE GOUVERNEMENT DE LA CONFEDERATION SUISSE

ET

LE GOUVERNEMENT DE L'EQUATEUR

CONCERNANT

LE REECHELONNEMENT DE DETTES EQUATORIENNES

Accord
entre le Gouvernement de la Confédération suisse et
le Gouvernement de l'Equateur
concernant le rééchelonnement de dettes équatoriennes

Le Gouvernement de la Confédération suisse
et
le Gouvernement de l'Equateur

agissant conformément aux recommandations du procès-verbal agréé signé le 20 janvier 1988 à Paris entre représentants de certains pays créanciers, dont la Suisse, et représentants du Gouvernement de l'Equateur

Sont convenus de ce qui suit:

Article premier

1. Tombent sous les dispositions du présent Accord les dettes équatoriennes ci-après, en principal et en intérêts, aux titres de prêts du Gouvernement suisse et de crédits commerciaux garantis par la Confédération suisse, accordés au Gouvernement de la République de l'Equateur ou au secteur public équatorien ou bénéficiant d'une garantie de paiement gouvernementale, d'une durée supérieure à un an et ayant fait l'objet d'un contrat conclu avant le 1^{er} janvier 1983, soit:
 - a) les montants dus entre le 1^{er} janvier 1988 et le 28 février 1989 et arriérés au 31 décembre 1987 (à l'exclusion des intérêts de retard courus au 31 décembre 1987) et non réglés, non consolidés précédemment;
 - b) les montants dus entre le 1^{er} janvier et le 28 février 1989 et arriérés au 31 décembre 1987, (à l'exclusion des

intérêts de retard courus au 31 décembre 1987) et non réglés, résultant des consolidations du 30 mars 1984 et du 4 mars 1986.

2. Le montant global des échéances définies sous chiffre 1 du présent accord ne dépasse pas 14 millions de francs suisses.

Article 2

Les dettes équatoriennes tombant sous les dispositions du présent Accord seront remboursées comme suit:

- a) S'agissant des dettes mentionnées à l'alinéa a), chiffre 1 de l'article premier:

- 100 % en 10 versements semestriels égaux et successifs, le premier intervenant le 31 janvier 1994 et le dernier le 31 juillet 1998.

- b) S'agissant des dettes mentionnées à l'alinéa b), chiffre 1 de l'article premier:

- 100 % en 6 versements semestriels égaux et successifs, le premier intervenant le 31 janvier 1994 et le dernier le 31 juillet 1996.

Article 3

Le Gouvernement équatorien s'engage à payer un intérêt sur les dettes tombant sous les dispositions du présent Accord. Cet intérêt sera calculé à partir de l'échéance contractuelle de ces dettes, respectivement à partir du 1er janvier 1988 pour ce qui est des arriérés au 31 décembre 1987. Il sera versé le 31 janvier et le 31 juillet de chaque année, pour la première fois le 31 juillet 1988.

Le taux de l'intérêt sera de... % par an pour le prêt gouvernemental et de... % pour les crédits commerciaux.

Article 4

1. Les paiements des amortissements et des intérêts prévus dans le cadre du présent Accord se feront en francs suisses librement convertibles par la Banque Centrale de l'Equateur à une banque suisse à désigner.

Les montants exigibles ne pourront pas faire l'objet d'opérations de compensation en nature, sous forme de biens ou services.

2. Le Gouvernement équatorien exécutera ponctuellement les obligations prévues dans le présent Accord, indépendamment des divergences qu'il pourrait y avoir entre créanciers suisses et débiteurs équatoriens concernant des contrats n'entrant pas dans le champ d'application de cet arrangement.

Article 5

1. Le Gouvernement équatorien s'engage à payer les échéances dues et non réglées à la signature du procès-verbal agréé du 20 janvier 1988, y compris les intérêts de retard, calculés aux taux contractuels, payables sur ces arriérés, au titre de crédits commerciaux garantis par la Confédération suisse, et n'entrant pas dans le champ d'application du présent Accord, le plus tôt possible et au plus tard le 30 juin 1988.
2. Il s'engage également à payer les intérêts de retard afférents aux arriérés au 31 décembre 1987 mentionnés au chiffre 1 de l'article premier, courus à cette même date. Ces intérêts seront calculés aux taux contractuels et versés directement aux créanciers suisses bénéficiaires.
3. Il continuera de garantir, dans le cadre d'un mécanisme de change approprié, le libre transfert immédiat de la contrevaletur en devises de tous les montants versés en monnaie locale par les débiteurs privés équatoriens pour le service de leurs dettes aux créanciers suisses.

CONFIDENTIEL

Article 6

Le Gouvernement équatorien s'engage

- a) à accorder à la Suisse un traitement qui ne sera pas moins favorable que celui qu'il accordera à tout autre pays créancier pour le refinancement ou le rééchelonnement de dettes de termes comparables;
- b) à informer le Gouvernement suisse des dispositions de tout accord de refinancement ou de rééchelonnement de dettes conclu ou qu'il viendra à conclure conformément à l'alinéa a) de cet article.

Article 7

Le présent Accord entre en vigueur à la date de sa signature.

En foi de quoi, les plénipotentiaires soussignés, dûment autorisés, ont signé le présent Accord.

Fait à

en deux originaux en langues française et espagnole, les deux textes faisant également foi.

Pour le Gouvernement de la
Confédération suisse:

Pour le Gouvernement de
l'Equateur:

CONFIDENTIEL

P R O T O C O L E

à

l'Accord entre la Suisse et l'Equateur concernant le
rééchelonnement de dettes équatoriennes du

Le Gouvernement suisse et le Gouvernement de l'Equateur sont convenus des dispositions complémentaires suivantes à l'Accord de rééchelonnement de dettes équatoriennes du

1. Sont déterminantes, pour les créances suisses résultant des dettes équatoriennes qui tombent sous les dispositions de l'Accord, les listes figurant en annexe. Ces listes font partie intégrante du présent Protocole. Au besoin, elles pourront être modifiées d'un commun accord.
2. Les banques suisses désignées pour recevoir les paiements équatoriens selon l'article 4 de l'Accord sont, pour ce qui est du prêt gouvernemental, l'Union de Banques Suisses (UBS) et, pour ce qui est des crédits commerciaux, la Société de Banque Suisse (SBS).
3. La Banque Centrale de l'Equateur fera parvenir une copie des ordres de paiement à l'Office fédéral des affaires économiques extérieures à Berne ainsi qu'au Bureau de la Garantie contre les risques à l'exportation à Zurich.
4. D'éventuelles divergences quant à l'exécution de l'Accord seront réglées dans les meilleurs délais entre la Banque Centrale de l'Equateur et l'UBS ou la SBS, au besoin avec le concours du Ministère des Finances de l'Equateur et de l'Office fédéral des affaires économiques extérieures.

5. Les adresses des entités participant à l'exécution de l'Accord auquel se réfère le présent Protocole sont les suivantes:

Du côté suisse

Office fédéral des affaires économiques extérieures
du Département fédéral de l'économie publique
Palais fédéral

3003 B e r n e

Tél. 031 / 61 22 11

Telex 911 340

Bureau de la garantie contre les risques à l'exportation
case postale

8032 Z u r i c h

Tél. 01 / 47 66 54

Telex 816 519 (VSM)

Société de Banque Suisse
Financement à l'exportation
case postale

8022 Z u r i c h

Tél. 01 223 11 11

Telex 812 581

Union de Banques Suisses
Financement à l'exportation
case postale

8021 Z u r i c h

Tél. 01 / 234 11 11

Telex 813 811

Du côté équatorien

Ministerio de Finanzas y Credito Publico
Av. 10 de Agosto y Bolivia

Q u i t o

Tél.

Telex

SCHWEIZERISCHER BUNDESRAT
CONSEIL FEDERAL SUISSE
CONSIGLIO FEDERALE SVIZZERO

20 Jun 1968

Banco Central del Ecuador
Av. 10 de Agosto y Briceno

Q u i t o

Tél. ...
Telex ...

Beschlossene:

1. Das vorliegende Bericht wird zustimmend Kenntnis genommen.

Pour le Gouvernement de la
Confédération suisse:

Pour le Gouvernement de
l'Equateur:

2. Die Bundeskanzlei bzw. das EVD werden beauftragt, Jahresrechnung und Bilanz zusammen mit der Progressivteilung im Bundesblatt bzw. im Schweizerischen Handelsanzeiger zu veröffentlichen.

annexe mentionnée

Für gel. einen Assang:
Der Präsident:

V. z. k. Dns.	Ass.	Präs.
✓	1964	✓
	1965	
	1966	
	1967	✓
	1968	✓
	1969	
	1970	
	1971	
	1972	
	1973	
	1974	